

14.09.2022

Kleine Anfrage 446

der Abgeordneten Lisa-Kristin Kapteinat und Thomas Göddertz SPD

Fehlende Hilfe für die Geschädigten des Apotheker-Skandals der „Alten Apotheke“ aus Bottrop

Der Apotheker-Skandal «Alte Apotheke» in Bottrop wurde im Herbst 2016 aufgedeckt. Mehrere Tausend Menschen sind hierbei Opfer falsch deklarerter und mit zu wenig Wirkstoff versetzter Krebsmedikamente geworden. Viele Jahre haben die Opfer oder deren Erben für Anerkennung und Entschädigung gekämpft. Dieser Kampf droht wegen womöglich ausbleibender Hilfen in einer herben Enttäuschung zu enden.

Dabei kündigte das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Schreiben vom 25.04.2022 an, dass ein Hilfsfonds für die Geschädigten in einer Höhe von 10 Millionen Euro eingerichtet wurde. Dieser sollte den Opfern des ehemaligen Apothekers unbürokratisch in Form einer Anerkennung und Entschädigung helfen. Jedoch wurden bis zum 12.08.2022 von etwa 2000 anspruchsberechtigten Opfern lediglich 164 Anträge bewilligt und 154 ausgezahlt¹. Hunderte Menschen wurden nicht entschädigt. Die Frist für die Billigkeitsleistung gilt schließlich nur bis zum 31.12.2022². Es ist völlig unklar, ob die Betroffenen noch Hilfen bekommen. Viele Opfer wurden bisher nicht über ihre Ansprüche informiert, da deren Adressen noch ermittelt werden müssen. Das geht aus der Antwort auf die Kleine Anfrage 18/427 hervor. Der Gesundheitsminister steht hier im Wort und in der Pflicht, zugesagte Hilfen auch den Betroffenen zugänglich zu machen!

Leider geht das Gesundheitsministerium immer wieder wenig sensibel mit den Betroffenen des Apotheker-Skandals um. Die WAZ berichtete in ihrer Ausgabe vom 03. September über den Unmut der Opfer. Sie sind wütend, weil der Hälfte der Geschädigten die Auszahlung einer Entschädigung verweigert wird³. Nun steht zu befürchten, dass Menschen nichts bekommen, die nach Definition des Landes Geld erhalten sollten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie wurde eine ausreichende Informationslage für die Geschädigten sichergestellt?

¹ <https://www.ruhrnachrichten.de/kirchhellen/apotheker-skandal-hilfefonds-antraege-groesstenteils-abgelehnt-w-p-2000617967/>

² <https://www.ruhrnachrichten.de/kirchhellen/apotheker-skandal-hilfefonds-antraege-groesstenteils-abgelehnt-w-p-2000617967/>

³ <https://www.waz.de/staedte/bottrop/opfer-des-apotheker-skandals-laumann-hat-uns-angelogen-id236323999.html>

2. Was hat die Landesregierung bisher konkret getan, damit die Betroffenen Entschädigungszahlungen aus dem Hilfsfonds in Anspruch nehmen konnten?
3. Was tut die Landesregierung, um den Geschädigten Hilfe und Anerkennung zukommen zu lassen, die laut dem Gerichtsurteil des Landgerichts Essen nicht antragsberechtigt sind, aber trotzdem durch den Apothekenskandal geschädigt sind?
4. Wie wird das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales noch alle Geschädigten und Anspruchsberechtigten, die bisher noch nicht informiert wurden, bis zum 31.12.2022 persönlich informieren und sie über ihren konkreten Anspruch aufklären? (Bitte Aufschlüsseln nach: Bereits informierte Geschädigte, noch zu informierende Geschädigte, deren Adressen bereits bekannt sind und Geschädigte, deren Adresse noch ermitteln werden muss).
5. Ist eine Fristverlängerung oder Hemmung des Fristablaufes des Hilfsfonds nach dem 31.12.2022 für die Betroffenen möglich und geplant, die anspruchsberechtigt sind, deren Daten zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht ermittelt werden konnten und deshalb nicht hinreichend über Ihren Anspruch aufgeklärt wurden?

Lisa-Kristin Kapteinat
Thomas Göddertz